

Herrn Kammersänger Josef Staudigl

hochachtungsvoll gewidmet.

Originalgesänge

von

Troubadours und Minnesingern

des 12.—14. Jahrhunderts.



Aus den handschriftlichen und gedruckten Quellen nach Ton und Text übertragen
und zum Concertgebrauch für Bariton mit Pianofortebegleitung versehen

von

Franz M. Böhme

Königl. Professor der Musik.



Troubadour-Gesänge:

1. Chanson des Burgvogt v. Coucy † 1192.
2. Minnelied v. Thibaut, König v. Navarra † 1254
3. Anderes von demselben.

Minnesinger-Lieder:

4. Tannhäuser's Busslied. 13. Jahrh.
5. Sommerlied von Neidhart. 13. Jahrh.

6. Minnelied v. Meister Alexander. 13. Jahrh.
7. Minnelied von Fürst Witzlaw von Rügen.
8. Minnelied v. Graf Oswald v. Wolkenstein
um 1370.
9. Anderes von demselben.
10. Lied eines Fahrenden. 14. Jahrh.

B. Schott's Söhne, Mainz

Brüssel
Schott frères.

London
Schott & Co.

Paris
Editions Schott.

No. 1.

Chanson des fränkischen Ritters und Burgvogts

von Coucy. († 1192.)

Das Original, aus der Zeit von 1180–90, findet sich in einem Codex der Nationalbibliothek zu Paris; daraus zuerst mitgeteilt von Burney in seiner *General History of Music*. London 1776. Vol. II 782; dann bei La Borde, *Essai sur la musique ancienne et moderne*. Paris 1780. Tom. II 281. Aus beiden Quellen bei Kiesewetter in seiner Abhandlung über Troubadours. Leipziger musikalische Zeitung 1838. Auch bei Ambros *Gesch. d. Musik* II 223.

Der Urtext lautet:

Quant li Rosignol jolis	Chanterai confins ami
Chante seur la flor d'Este	Mais ditand suis et bahis
Que naist la Rose et le Li	Que j'ai si très haut pensé
Et la roussée et vert pré.	Qu'a paines est accomplis
Plains de bonne volenté	Li servirs dont j'ai-e gre.

Das tragische Schicksal des fränkischen Ritters und Burgvogts (Châtelain) de Coucy † 1192, veranlasst durch unglückliche Liebe zur Dame Fayel, hat den Dichtern späterer Zeit zu Romanen und Tragödien Stoff gegeben und noch L. Uhland (s. dessen sämtliche Gedichte, Sängergedichte No. 3) hat darüber eine Ballade „der Burgvogt“ gedichtet.

Der tapfere Burgvogt, aus dem Vermandois in der Picardie stammend, war nämlich heiss verliebt in die Frau eines nachbarlichen Ritters. Nach manchen Verdriesslichkeiten hierüber entschloss er sich, mit dem König Philipp II. von Frankreich einen Kreuzzug zu unternehmen; dort im heiligen Lande stirbt er an erhaltenen Wunden. Vor seinem Tode hatte er verordnet, sein einbalsamirtes Herz an jene Dame nach Frankreich zu bringen. Die Sendung erfolgt, kommt aber unglücklicher Weise an den Ehemann, der diese zärtliche Verbindung entdeckt und sich grausam rächt. Er lässt jenes Herz zu einer Mahlzeit vorbereiten, auftragen und seine nichtsahnende Frau davon essen. Erst nach solcher Strafe entdeckt er ihr das Geschehene. Sie zieht sich trauernd in ihr Gemach zurück, isst niemals wieder und endigt bald ihr Leben.



Nº1.

Chanson

des fränkischen Ritters und Burgvogts von Coucy. († 1192.)

Moderato.

SINGSTIMME. *p*

PIANO. *p dolce.*

Wenn die Nach.ti.gall so

reizend sin.get, *mf* ihr Lied im Wald das Herz ent.zü.cket, Ro.sen, *mf*

Li.li.en der Sommer bringet, *p* Per.len.thau die grü.nen Flu.ren *cresc.*

cresc. *f* *mf*

schmücket: will auch ich voll gu - ten Wil - lens sin - gen, mei - ne

f *dim.* *mf*

fer - . . nen Freun - de. A - ber, ach! Eins be - trübt mich sehr: Ich

mf

hab zu hoch er - ho - ben meine Ge - dan - ken, dass ich mit Mühe kaum vol -

dim. *morendo.*

. - len - den wer - de die Dien - ste, die ich voll - brin - gen wollt!

p *f* *ff*

No. 2.

Minnelied von Thibaut,

König von Navarra. († 1254.)

ist im Original mit Musiknoten in einem Codex der vatikanischen Bibliothek durch Burney aufgefunden und mitgetheilt in dessen History of music II. 240.

Die Originalworte lauten:

Je me qui doie partir d'amour mais rien ne mi vaut.
Li dous mous moi fait languir qui nuit et jour ne mi faut.
Le jour mi fait maint assaut et la nuit ne puis dormir;
Ains plur et plain et sopir, Dieus tant fort quant la remir;
Mais bien sais que ne l'enchant.

Die deutsche Uebersetzung ist von Dr. Ch. Fr. Michaelis.

N^o. 2.

Minnelied

von Thibaut, König von Navarra. (+1254.)

Andante con moto. *mf*

SINGSTIMME.

Der Lie . be Macht zu
Denn dass der Tag mir

PIANO.

mf

mf *dim.* 1^o 2^o

wi . der . steh'n, hab ich um . sonst ge . hofft;
sollt ent . geh'n, das fühl ich nur zu oft .

f *dim.*

mf

Bei Ta . ge find ich kei . ne Ruh und

f *dim.*

kei . nen Schlaf bei Nacht . Mein Schmerz nimmt

f *dim.* *fz*

un . ter Thrä . . . nen zu, und kei . ne süs . se Hoffnung lacht, dass

sie mich je . mals glück . lich macht .

No. 3.

Minnelied von Thibaut,

König von Navarra. († 1254.)

Dieses Minnelied von Thibaut, König von Navarra, ist einem Codex der vatikanischen Bibliothek entnommen; daraus zuerst mitgeteilt in Burney, *History of music* II. 242. Die Originalnotation daraus wieder bei Kiesewetter (a. a. O.) und Ambros, *Geschichte der Musik*. II. 227.

Der Originaltext in der Sprache von Languedoc lautet:

L'autrier par la matinée	Et disoit un son premier:
Entre un bos et un vergier,	Chi me tient li maus d'amour,
Une pastore ai trovée	Tantot cele par mentor
Chantant pour soi en voisier.	Ke je l'oi defrainier,
	Si li dis sans delaier:
	Belle, Dieux vous doint bon jour.

Die deutsche Uebersetzung ist von Dr. Ch. Fr. Michaelis.

Minnelied

von Thibaut, König von Navarra. (+1254.)

Munter.

SINGSTIMME.

PIANO.

Müs . sig wan . delt ich am Mor . gen Gar . ten und Ge . büsch ent . lang,

sempre staccato .

als der Lie . be Pein und Sor . gen sich ein Mägdlein lieb . lich sang.

p

p *ritard.*

So be-gann ihr zärt-lich Lied: Fes-seln trag ich von Cu-pid.

a tempo.

Freund-lich eilt ich zu ihr hin, denn ich dach-te:

nicht von Stein kann das Herz des Mädcleins sein,

und bot gu-ten Mor-gen ihr.

No. 4.

Tannhäuser's Busslied.

(um 1240.)

Der Originaltext im Jenaischen Cod. p. 76 lautet:

Ez ist hiute eyn wunnichlicher tac	Nu gebe her mich so steten mut,	Vnd vuge mich des ich da ger,
Nu phlege myn der aller dinge	Daz ez der lieb vurdienē so,	Daz mich die hoeste vreude sy
walte,	Daz myr got danken muze,	gemeyne,
Daz ich myt seldem muze wesen,	Daz myr daz ende werde gut.	Also ich der mage mv vnper,
Vnde ich gebuze myne groze sculde.	Vnd ouch die sele werde vro,	Daz ich dort vriunde vynde.
Wente her mich wol gehelfen mac,	Myn scheiden werde suze,	Die myner kunfte werden vro,
Also daz ich die sele myn behalte,	Daz mich de helle gar vurber,	Daz ich geheyzen muge ein,
Daz ich vur sunden sy genesen,	Des helfe myr de reyne.	Selten richez in gesynde.
Vnde daz ich noch irwer gotes		
hulde.		

Tannhäuser gehört dem Kreis der Minnesänger an. Sein Leben fällt zwischen 1220—1270 und seine dichterische Blüthe zwischen 1240—70. Er stammte aus dem edlen Geschlecht der Herren v. Tannhäuser (Tanhüsen), die im Salzburgischen und Baiern urkundlich vorkommen. »Tannhuser war ein Ritter gut« — singt das alte Volkslied. In seinen Leichen, die er zum Preise seiner Gönner verwendet, rühmt er zuerst Friedrich den Streitbaren von Oesterreich (1230—46), an dessen gesangliebenden Hofe auch andere Sänger vertreten waren. Nach dem Tode dieses Fürsten fand er bei Herzog Otto II. in Baiern (1231—53) gastliche Aufnahme; noch lange hernach rühmt er die in Nürnberg froh verlebten Tage. Während dieser letzten Zeit der Hohenstaufen tritt er als deren eifriger Anhänger und unumwundener Feind der päpstlichen Gegenpartei auf.

Nach Herzog Otto's Tode scheint er sich wieder auf die Wanderung begeben zu haben, wie denn überhaupt sein ganzes Leben vielbewegt war. Er war auch zur See, erlitt auf der Insel Crëta Schiffbruch, zog als Kreuzfahrer ins gelobte Land, besuchte die Höfe von Böhmen, Breslau, Brandenburg, ja selbst beim Dänenkönig Erich (1241—50) war er. Die Wahl des Habsburgers scheint er nicht erlebt, mag also vor 1273 sein Leben beschlossen haben.

Nach seinem Tode ging der historische Tannhäuser in die Volkssage und das Volkslied über und lebt in solcher Gestalt durch Jahrhunderte fort. Anlass zur bekannten Tannhäusersage mochte wohl das von uns mitgetheilte Busslied und seine antipäpstliche Haltung gegeben haben. Ausser diesem Busslied sind von ihm sechs Leiche erhalten, die verschiedene Gegenstände, Minne, Zeitgeschichte, Sage und Länderkunde behandeln. — Noch berühmter ist der Tannhäuser durch R. Wagner's neueste dramatische Behandlung der alten Volkssage geworden. Dass der historische Tannhäuser, der um 1210—1220 geboren ward, nicht beim Wartburgkriege 1208 als Sänger anwesend sein konnte, ist evident; nur des Dichters Phantasie gestattet sich diesen Anachronismus.



Nº 4. Tannhäuser's Busslied.

(um 1240.)

Getragen.

PIANO.

The piano introduction consists of three measures. The right hand plays a melody with a slur and a fermata, marked *m.d.* (mezzo-dolce). The left hand plays a bass line with a slur and a fermata, marked *quasi arpa.* (quasi arpa). Pedal markings are present at the end of each measure.

Recitirend.

The first line of the song features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a recitative-like style. The piano accompaniment includes a slur and a fermata, marked *rallend.* (rallentando) and *m.d.* (mezzo-dolce). Pedal markings are present at the end of the piano accompaniment.

'Sist heut ein
Führ, Herr, mich

won - nig - li - cher Tag: nun pfl - ge mein, der al - ler Din - ge
wohl, der hel - fen mag al - so, dass ich die See - le mein be -

The piano accompaniment for the second line of the song consists of four measures. It features a series of chords and a final chord with a fermata. Pedal markings are present at the end of each measure.

portam.

wal . tet; lenk mei . nen Sinn zum sel' . gen We . sen, dass
 . hal . te, dass ich von Sün . den mög ge . ne . sen und

büs . sen mag ich mei . ne schwe . re Schuld. Nun
 dass ich noch er . wer . be Got . tes Huld.

cresc.

schen . ke, Herr, mir ste . ten Muth, dass ich der Lieb ver . die . ne so und

portam.

dir, Gott, dan . ken müs . se, auf dass mein En . de wer . de gut und

ritard. 1° 2° *mf*

p Ped

25194.

auch die See . le wer . de froh, mein Schei . den wer . de

süs . se; dass sich die Höl . le gar ver . berg, das

dim. hel . fe mir die Rei . ne! *portam.* *p* Und fü . ge Gott der Herr es so,

Langsamer.
dass mir die höchste Freu.de werd zu Thei.le. Und muss ich einst hin.un . ter

port. mf cresc.

geh'n, dass ich dort Freunde fin - de, die mei - ner An - kunft sich er - freu'n,

ritard.

und ich dann mö - ge geh - en ein zum Him - mels - In - ge -

p ritard.

. sin - de.

p p pp ppp

Ped Ped Ped Ped

No. 5.

Sommerlied von Neidhart.

(13. Jahrhundert.)

Nithart's Gedichte aus Hagen's Manuscript (mit Musiknoten) ist abgedruckt in »Minnesinger« von F. v. d. Hagen III 187 (Text) IV p. 846 No. 4. Die alte Melodie-Ueberschrift heisst: »Der stampf.«

Die Originalworte heissen:

Wol dir, liebe summerzit	Swer ze vröuden hab gedaht
saelik si dîn werde bluot	der si vro unt wolgemuot
die der liebe meie hat	veld und anger, heid und ouwe
so wünniklichen braht.	wünniklichen lit.

Da hoert man der vogelin sank,
 diu noch hiure ie waren geswigen,
 des sol dem meien sîn genigen,
 daz er uns den ungevuegen winter gar verdrank.

Die Uebersetzung ist von Franz Kugler.

N^o. 5.

Sommerlied von Neidhart.

(13. Jahrhundert.)

Allegro.

SINGSTIMME.

Summerschlag.

Wohl dir, lie - be
Wer an Freu - den

PIANO.

fz *mf*

Som - mer - zeit! Se - lig sei dein Blü - thenreich, das der lich - te
hat ge - dacht, der sei fröh - lich all - zu - gleich. Wald und Haid und

f

Mai uns hat so won - nig - lich ge - bracht. ———
An - ger steht in won - nig - li - chem Kleid. ———

Da hört man, der Vög - lein Sang, die ver - stummt in

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single treble clef staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clefs). The vocal line begins with a quarter note 'D', followed by quarter notes 'a', 'h', 'ö', 'r', 't', 'm', 'a', 'n', a quarter rest, quarter notes 'd', 'e', 'r', quarter notes 'V', 'ö', 'g', a quarter rest, quarter notes 'l', 'e', 'i', 'n', quarter notes 'S', 'a', 'n', 'g', a quarter rest, quarter notes 'd', 'i', 'e', quarter notes 'v', 'e', 'r', quarter notes 's', 't', 'u', 'm', 'm', 't', and a quarter rest. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand.

Schnee und Eis. Auf! bringt dem Mai - en Lob und Preis,

The second system continues the musical score. The vocal line starts with a quarter note 'S', quarter notes 'c', 'h', 'n', 'e', e', quarter notes 'u', 'n', 'd', quarter notes 'E', 'i', 's', a quarter rest, a quarter note 'A', quarter notes 'u', 'f', a quarter note '!', quarter notes 'b', 'r', 'i', 'n', 'g', 't', quarter notes 'd', 'e', 'm', quarter notes 'M', 'a', 'i', a quarter rest, quarter notes 'e', 'n', quarter notes 'L', 'o', 'b', and quarter notes 'u', 'n', 'd', quarter notes 'P', 'r', 'e', 'i', 's', a quarter rest. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *ff* (fortissimo) in the left hand.

dass dem un - ge - fü - gen Win - ter wer - de angst und bang.

The third system concludes the musical score. The vocal line begins with a quarter note 'd', quarter notes 'a', 's', 's', quarter notes 'd', 'e', 'm', quarter notes 'u', 'n', quarter notes 'g', 'e', quarter notes 'f', 'ü', quarter notes 'g', 'e', quarter notes 'n', quarter notes 'W', 'i', 'n', quarter notes 't', 'e', 'r', quarter notes 'w', 'e', 'r', quarter notes 'd', 'e', quarter notes 'a', 'n', 'g', 's', 't', and quarter notes 'u', 'n', 'd', quarter notes 'b', 'a', 'n', 'g', a quarter rest. The piano accompaniment features a final chord in the right hand with a fermata.

No. 6.

Minnelied von Meister Alexander.

(Anfang des 14. Jahrhundert.)

Meister Alexander, wie ihn die Jenaer Hschr. nennt, oder der »wilde Alexander«, wie er in der Wiener und Pariser Hschr. heisst, war zu Ende des 13. Jahrhunderts ein fahrender Sänger bürgerlichen Standes und jedenfalls, wie seine Sprache andeutet, ein Süddeutscher. Ausser mehreren Spruchdichtungen und einem Leich sind von diesem Dichter-Componisten zwei reizende, tiefgefühlte Lieder erhalten. Das von uns hier mitgetheilte findet sich in zwei Handschriften mit Musiknoten, was als Zeichen seiner Beliebtheit gelten darf; es steht nämlich im Jenenser Codex p. 45 (Anf. des 14. Jahrh. geschrieben) und im Wiener Codex 509 Bl. 49, wo der Text verstümmelt, aber die Melodie zu Anfang und am Schluss musikalisch correkter ist, weshalb ich letzterer Fassung gefolgt bin, die von der im Jenenser Codex doch nur wenig abweicht.

Originaltext im Jenenser Codex p. 45 heisst:

O we, daz nach liebe gat	Sie sprach selbe wider mich:
leit so manez tribe,	Scrib das leit von allem leide:
Nu wil minne vnd ist ir rat,	Swa sich lieb von liebe scheid
daz ich davon scribe.	Trurich und unendelich.

Anfang im Wiener Codex 509 Bl. 44:

Ach owe daz noch lieb ir gat inleit als ich daz tribe.
Daz wil die minne vnd ist ir rat etc.

Freiherr von Liliencron (s. Nr. 14 der Lieder und Sprüche der Minnes.) hat diese Strophe vortrefflich so übersetzt:

Ach, dass Liebeslust dem Herz	Singe, sprach sie, meine Lehr:
Soviel Leid muss bringen!	Sing das Leid vor allen Leiden,
Minne schuf uns solchen Schmerz,	Dass sich Lieb von Lieb muss scheiden
Minne heisst mich singen.	Ach so traurig, ach so schwer.

Ein anderes Lied giebt ein anmuthiges Bild längst entschwundener Kindheit und beginnt:

„Hie bevor da wir kint waren“

die schön ruhige Melodie dazu theilen wir vielleicht später mit.



N° 6.

Minnelied von Meister Alexander.

(Anfang des 14. Jahrh.)

Moderato .

SINGSTIMME.

PIANO.

mf

dim. e rall.

mf

Ach dass doch in der
Das will die Minn und

Lie - be Glut auch liegt so vie - - les Trü - - be!
ist ihr Rath, dass ich jetzt da - - von schrie - - be

p

p

The musical score is written for voice and piano. It begins with a tempo marking of 'Moderato'. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is common time (C). The voice part (SINGSTIMME) is on a single staff, and the piano accompaniment (PIANO) is on two staves. The piano part starts with a mezzo-forte (*mf*) dynamic. The first system shows the piano accompaniment with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The second system introduces the vocal line with the lyrics 'Ach dass doch in der / Das will die Minn und'. The piano accompaniment features a 'dim. e rall.' (diminuendo and rallentando) section. The third system continues the vocal line with the lyrics 'Lie - be Glut auch liegt so vie - - les Trü - - be! / ist ihr Rath, dass ich jetzt da - - von schrie - - be'. The piano accompaniment includes a piano (*p*) section. The score concludes with a double bar line and repeat dots.

f

Sie sprach sel . ber ge . gen mich : Schreib das

f

f *dim.* *Ausdrucksvoll.*

Leid von al . lem Lei . de : Wo sich Lieb von Lie . be schei . det,

f

ritard.

trau . rig ist's un . en . . . dig . lich !

mf *p* *pp*

No. 7.

Minnelied von Witzlaw,

Fürst von Rügen.

(† 1325.)

Witzlaw IV., Fürst von Rügen, † 8. Nov. 1325 (nicht 1323), führte ein unruhiges, fehdereiches Leben, meist im Dienst Erichs IX. von Dänemark, zu dem er im Lebensverhältniss stand, so gegen Stralsund und Brandenburg. Verheirathet war er zweimal: mit Margaretha, einer Tochter des letzten Herzogs von Pommern und dann mit Agnes, Gräfin von Ruppin. Seine 4 Söhne starben vor dem Vater.

Er war nicht blos Gönner der Dichtkunst, wie Lobgedichte auf ihn von Frauenlob beweisen, sondern er selbst hat 27 Lieder und Sprüche in niederdeutscher Mundart gedichtet, darin er besonders die Wonnen des Mai und mit Vorliebe die Freuden des Herbstes feiert. Im Jenaischen Codex finden sich von ihm zahlreiche Lieder mit Melodien, welche letztere im Ganzen musikalisch werthvoll sind.

Aus dieser Hschr. p. 146 ist unser Lied entnommen, dessen Originaltext lautet:

We ich han gedacht	De eyne wip beghat
al disen nacht	vnd mich nit lat
an mine grozen swere,	komen tzu egne were.

Daz se mir wolde nahen
 ein cusselin
 uz ir munt ist phin,
 den wold ich wol untphahen.



N^o 7.

Minnelied

von Witzlaw, Fürst von Rügen. († 1325.)

Andante con moto.

SINGSTIMME.

PIANO.

f *p* *mf* *ritard.*

Wie ich hab ge - dacht all in die - ser Nacht an
 Viel süs - se Frucht, ist das dein Zucht, dass
 Was ich Al - les sang, nie ward mir Dank von

p *p*

mei - ne Qual und Wun - den! An die ban - ge Haft die ein
 du mich willst ver - der - ben? Wer nach Gna - den ringt, dir die
 dei - ner hoh - en Min - ne. Nur Gram und Noth, nur

dim. *dim.*

dim.

Weib mir schafft, es lässt mich nicht ge - sun - den. 0
 See - le bringt, den lass sein Heil er - wer - ben. 0
 ir - rer Tod bleibt das mir zum Ge - win - ne? Ver .

dim.

woll - te sie sich nah - en! Ei - nen Kuss zur Stund von
 hör auf ihn, du Rei - ne! Gieb der Min - ne Pfand ihm
 . ge - bens all mein Fleh - en! Mei - ne Seel - ist krank, mein

ih - rem Mund, den möcht ich wohl em - pfahen!
 in die Hand aus dei - nes Her - zens Schreine .
 ar - mer Sang, er soll zu En - de gehen .

mf *dim.*

No. 8 und 9.

Zwei Minnelieder vom Grafen Oswald
von Wolkenstein.

Oswald von Wolkenstein aus Tyrol, geb. 1367, † 1445, war einer der letzten Minnesänger, dessen Gedichte (abgefasst um 1390—1425) zum Theil mit Musiknoten uns erhalten sind, und ohne Musik schon mehrfach herausgegeben wurden, so von Bergmann 1844 und Beda Weber, Innsbruck 1847. Eine Neuauflage (hoffentlich mit Musik) wird von F. Zingerle vorbereitet.

Die Melodien der beiden hier stehenden Lieder hat schon Forkel, Allgemeine Geschichte der Musik. 1801. II. 765 veröffentlicht, daher ich sie entnommen habe.

Ein unruhig vielbewegtes Leben führte den „Wolkensteiner“ aus Tyrol nach Preussen und Jerusalem, nach Italien und Portugal und liess ihn an allen hervorragenden Ereignissen Theil nehmen. Seine Gedichte lassen daher einen Reichthum des Stoffes und eine Vielseitigkeit der Form vor andern Gedichten seiner Zeitgenossen bemerken. Er sang heitre Tagweisen (davon eine im Locheimer Liederbuch mitgetheilt ist), dunkle Allegorien, fromme Marienlieder und üppige Grasliedlein, alles in leichtfliessender Sprache.



N°8.

Minnelied

vom Grafen Oswald von Wolkenstein.

Andante.

SINGSTIMME.

PIANO.

First system of the musical score. The vocal line (SINGSTIMME) is in treble clef with a whole rest. The piano accompaniment (PIANO) is in bass clef, starting with a whole rest in the right hand and a half note in the left hand. Dynamics include *p*, *mf*, and *dim.*

Second system of the musical score. The vocal line (SINGSTIMME) has lyrics: "Dein Blick, dein Kuss bringt Lust und Freud', Mit Sehn. sucht prüf' ich oft und viel". The piano accompaniment (PIANO) continues with chords and a melodic line in the left hand. Dynamics include *mf* and *p*.

Dein Blick, dein Kuss bringt Lust und Freud',
Mit Sehn. sucht prüf' ich oft und viel

Third system of the musical score. The vocal line (SINGSTIMME) has lyrics: "Wonn' und Seligkeit. mei. ner Wün. sche Ziel. Wohl ihm, der dein sich Welch won. ni. ges Ge.". The piano accompaniment (PIANO) continues with chords and a melodic line in the left hand. Dynamics include *mf*.

Wonn' und Se . lig . keit . Wohl ihm, der dein sich
mei . ner Wün . sche Ziel . Welch won . . . ni . ges Ge .

freit!
- fühl!

Mein
Ach!

Herz ist un . ruh . voll,
lieb . lich ist dein Netz,

sehnt sich zu ge . ne . sen .
Sieh, ich bin ge . fan . gen

Nur
und

du — hei . lest
schmach . te nach

ritard.

Etwas lebhafter.

mich .
Dir !

Da . rum bist du mir er . wähl,
Du nur kannst ganz mich be . frein,

p smorzando .

min . nig . li . ches Weib, so süß, so hold .
min . nig . li . ches Weib. Nimm hin mein Herz !

Nº 9.

Minnelied

vom Grafen Oswald von Wolkenstein.

Andante.

p Ruhig.

SINGSTIMME.

Es ist ein alt ge - sprochen - er Rath mehr
Wer sich will ei - nen Vo - gel fahn, dass
Zwar al - les Ding ver - kehrt sich bald, der

PIANO.

denn vor - hun - dert Jah - ren: Wer nie - mals Leid ver -
er ihm nicht ent - flie - ge, der lockt ihn, ach! so
Spruch liegt mir im Sin - ne. Wo man mir kaum den

- su - chet hat, wie mag der Freud er - fah - ren. Ist
- süß he - ran, da - mit er ihn be - trü - ge. Er
Dank be - zahlt, er - hält ein an - drer Min - ne. Doch

cresc. *mf*

mir's auch je ge - we - sen wohl, so hab ich's schon be -
 garnt ihn auf den Klo - ben - stiel, so trog man ed - ler
 jen's wie dies gilt Ein - er - lei: Ist un - ser Le - bens -

cresc. *dim.*

- zahlt für voll, was ich ohn all Ver - za - gen selv Drit - ter
 Vö - gel viel und Trug nur Trug um - ge - ben, wo - von ent -
 - ziel vor - bei, wie sich das Blatt auch wen - de, das Lied hat

nur mocht tra - gen .
 - fleusst ihr Le - ben .
 dann ein En - de .

No. 10.

Lied eines Fahrenden.

Dieses heitere Lied, in seinem Inhalt eine deutsche Mädchenkunde, ist sehr wahrscheinlich von einem fahrenden Sänger oder Spielmann zu Anfang des 15. Jahrhunderts verfasst. Zu finden ist es im Locheimer Liederbuch (Handschrift vor 1452, in der gräflichen Bibliothek zu Wernigerode) in Dr. Arnold's Ausgabe unter No. 42.

Es ist ein Bänkelsängerlied. Weil er anhebt: Ich spring an diesem Ringe (d. h. im Kreise), so hat man es irrthümlicher Weise einen Ringelreihen genannt; ein solcher oder Chor-Reigen wird aber stets nur in Gesellschaft, die sich gegenseitig an der Hand gefasst hält, unter Liedergesang getanzt. Als solcher Chorgesang zu dienen passt aber weder der Anfang mit „Ich“ noch der Fortgang.

Der Text, 7 Strophen lang, sehr derb und zweideutig, musste sich eine Um-dichtung und Zusammenziehung gefallen lassen.



N^o 10.

Lied eines Fahren den.

(Ringelreihen. 14. Jahrh.)

Andantino.

SINGSTIMME.

PIANO.

1. Ich spring an die . sem

Rin . ge des Be . sten so ich's kann, — von hübschen Mägd . lein

sin . gen, als ich's ge . ler . net han . — Ich zog durch fer . ne

Lan - de, er - zäh - lend man - cher han - de, wie ich die Mägd - lein *dim.*

fand . . .

2.

Die Mägdelein aus *Franken*
 Die seh ich allzeit gern,
 Nach ihn' stehn mein' Gedanken,
 Sie sind mein Augensterne.
 Im *Schwabenland* das Mädchen
 Sitzt fleissig bei dem Rädchen,
 Bleibt treu auch in der Fern.

3.

Die Mägdelein in *Bayern*
 Sind heisser denn ein Kohl;
 Sie haben volle Scheuern
 Und können kochen wohl.
 Man sagt wohl auch: in *Sachsen*
 Viel schöne Mägdlein wachsen,
 Sie können spinnen all.

4.

Die Mägdlein an dem *Rheine*
 Die geben freundlich Blick
 Gar hübsch sie sind und feine,
 Sie sind der Lieb' ein Strick.
 Sie können Seiden spinnen,
 Die neuen Liedlein singen,
 Sie schaffen Minne-Glück.



PETER CORNELIUS

1 & 2 stimmige Lieder mit PIANOFORTE-BEGLEITUNG.

Op. 1.	6 kleine Lieder	M. Pf.
" 3.	Trauer und Trost, Liedercyclus	1 25
	Einzel:	1 75
Nr. 1.	Trauer	II. Folge Nr. 680 — 50
2.	Angedenken	" " 681 — 50
3.	Ein Ton	" " 682 — 50
4.	An den Traum	" " 683 — 50
5.	Treue	" " 684 — 50
6.	Trost	" " 685 — 50
Op. 4.	8 Lieder	2 25
	Einzel:	
Nr. 1.	In Lust und Schmerzen	II. Folge Nr. 702 1 —
2.	Komm' wir wandeln zusammen	" " 703 — 75
3.	Möcht' im Wald mit dir gehen	" " 704 — 75
Op. 5.	6 Lieder für Bariton	2 75
	Einzel:	
Nr. 1.	Botschaft	II. Folge Nr. 1014 — 75
2.	Auf ein schlummerndes Kind	" " 1015 — 50
3.	Auf eine Unbekannte von Hebbel	" " 1016 — 75
4.	Ode, von Platen	" " 1017 — 75
5.	Zum Ossa sprach der Pelion	" " 1018 — 50
6.	Auftrag, von Hölty	" " 1019 — 75
Op. 6.	8 Lieder für Sopran und Bariton	1 75
	Einzel:	
Nr. 1.	Liebesprobe, von Hebbel	II. Folge Nr. 1020 — 75
2.	Der beste Liebesbrief id.	" " 1021 — 75
3.	Ein Wort d. Liebe, von v. Tegernsee	" " 1022 — 75

Eigenthum der Verleger.

MAINZ, B. SCHOTT'S SÖHNE.

Brüssel Schott frères. Paris Editions Schott. London Schott & Co.

Printed in Germany.

COMPOSITIONEN

VON

G. VIERLING.

Op. 11.	Vier Quartette für Sopran, Alt, Tenor und Bass		
	Partitur und Stimmen	M.	2. 75
	No. 1. Schneeglöckchen läuten.		
	.. 2. Aus der Jugendzeit.		
	.. 3. Die ihr schwebet.		
	.. 4. Wie rafft' ich mich auf in der Nacht.		
Op. 51.	Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello		10. 50
Op. 53.	3 Impromptus für Pianoforte.		
	No. 1. In E-dur		1. 25
	.. 2. In Es-moll		1. 50
	.. 3. In D-moll		1. 25
Op. 54.	2 Gesänge für dreistimmigen Frauenchor mit Klavierbegleitung.		
	Klavierauszug und Stimmen		2. 75
	No. 1. Tanzlied		
	.. 2. Meerfrauengesang.		
Op. 58.	Alarich, von <i>A. Fitger</i> , Oratorium für Soli, Chor und Orchester.		
	Klavierauszug mit Text 8 ^o n.		6. —
	Chorstimmen		8. —
	Orchesterpartitur	n.	59. —
	Orchesterstimmen	n.	30. —
	Textbuch	n.	— 20
Daraus einzeln:			
	Chor der Gothen, für Männerchor mit Klavierbegleitung.		
	Klavierauszug		1. 50
	Chorstimmen		1. —
Op. 62.	Vier Gesänge für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.		
	Complet		2. —
	No. 1. Grüss ihn, o Morgenröthe.		
	.. 2. Ich ritt in erster Sonne Glüh'n.		
	.. 3. Brennende Liebe.		
	.. 4. Buben und Mägdelein.		
Op. 64.	Constantin, von <i>H. Bulthaupt</i> , Oratorium für Soli, Chor und Orchester.		
	Klavierauszug mit Text 8 ^o n.		8. —
	Chorstimmen		8. —
	Orchesterpartitur	n.	80. —
	Orchesterstimmen	n.	52. —
	Textbuch	n.	— 20
Op. 71.	Drei zweistimmige Gesänge mit Pianofortebegleitung.		
	No. 1. Rheinfahrt		1. —
	.. 2. Hunderttausend Lerchen jubeln		1. —
	.. 3. Gute Nacht		— 75
Op. 74.	Salvum fac regem, für gemischten Chor und Orchester.		
	Klavierauszug		2. 25
	Chorstimmen		1. —
	Orchesterstimmen		4. 75
Op. 79.	Drei Gedichte für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte.		
	Complet		1. 75
	No. 1. Oft im Schauer.		
	.. 2. Das singt und flötet.		
	.. 3. Um Mitternacht.		
Op. 80.	Dreistimmige Gesänge für 2 Soprane und Alt mit Begleitung des Pianoforte. Klavierauszug und Stimmen.		
	No. 1. Frühlingslied		1. —
	.. 2. Abendlied		1. 75
	.. 3. Hüte Dich!		1. 50
Op. 84.	Mädchen-Lieder für eine Sopran- und Alt-Stimme oder kleineren Chor ohne Begleitung.		
	Partitur		1. 25